

respondentz Zuepflegen, dessen Sye im gegenfahll, uf ankunfft, der gerats marschierenten Kay. [**Ferdinands III.**] Armaden So nun in Wenig tagen; gewissen auch verhanden Sein Werden, versichert sein, Sonderlich aber einichen Zweifel tragen Sollen, dz Jhr Excell. der loblichen Eitg. und der Stath Basell angehörige, im geringsten nit Werden beleidigen lassen.

7[.] Under den Porten [der Stadt Basel] Brissgeüwischer Seiten scharpfe aufsicht Zue halten, Und niemanden verdächtigen durch Zue lassen."

- 1) s. EA V 2, 1046 (Nr. 826)
- 2) Es ging dabei um die kriegerischen Auseinandersetzungen insbesondere zwischen Frankreich und Schweden einer- und dem Röm. Reich andererseits. Bezüglich des vorliegenden Memorials s. Zurlaubiana AH 129/1 Pt. 3.
- 3) Deren Namen s. EA V 2, 1046f.
- 4) s. Zurlaubiana AH 129/8 Abschnitt 6
- 5) s. ebenda 1047 c Zeile 1f. sowie Zurlaubiana AH 129/1 Pt. 4 und AH 129/8

Kopie von der gleichen Hand wie AH 129/4 - AH 129, 9

8

1637 [August 4./]Juli 25., Basel

A

ANTWORT¹ [DER ZU BASEL VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER VII ORTE: ZH, BE, LU, SZ, BS, SO UND SH² AUF DAS DURCH DIE ÖSTERREICHISCHEN GESANDTEN HUMPRECHT VON WESSENBERG UND JOHANN JAKOB HAUG ÜBERREICHTE MEMORIAL³]⁴

Gehört zu AH 129/1

"Die Verschiner tagen in namen gemeiner Loblich: Eydgnoschafft in der Stadth Basell angelangte Herren Ehrengesanten⁵, haben in Durch Sechung dess Von den Österichischen Herren abgeordnedten, Verwichnen Sontags den 23. Julij/3. [richtig: 2.] Augusti Jhnen hinderlassnen Memorials, befunden, dass theilss demselben einferliebte puncten, ein Lobliche Eydgnoschafft nichts gemein: anderen Und grösseren theilss aber Jhre getrüwen Lieben Eydtnossen [Bürgermeister und Rat] der Stadth Basell Jn Sonderheidt betreffen thüegen, Und daruff So Vil beforderst die G[ene]ral puncten belangt, Jhre antwort kürtzlich dahin gestelt:

Dass Wir an Seiten gemeiner Loblichen Eydgnoschafft, man Sich hiebevorn, Und noch auff Jüngst gehaltner Badischen Tagleistung [die Jahrrechnung vom 28. Juni bis 18. Juli 1637 gemeint]⁶, Zue Unverbrüchlicher Steiff[e]r observanz Und fortsezung bewusster Erbeinigung, einmütiglich erklerdt habe, Also lassen Sie H. Abgesante ess

dabey nach malen Ungeendert verbleiben, Und werden Jhre aller Seits H. und Oberen dass Jenige, Warzue gebüerte Erbeinigung Sye bündet, Jederweilen aufrichtig inss Werkh Zue Sezen, Jhnen gebüerndtss flei-ssess lassen angelegen Seyn, alss dan Zue dem hochloblichsten hause [Habsburg-]Österich man Sich hinwiderumb einess glichen Versehen: auch aniezo gegen Jhr Excell: H. G[ene]rall Veldzügmeister, [Hans Heinrich] Freyherren von **Reinach**, wegen gethoner anerbietenss ein Eydtgnoschafft, Und der Stadth Basell angehörige im geringsten nicht beleidigen Zue lassen. dienst: fr. bedankhen: Zuemalen angelegenlich bitten thueth, ess geruhen Jhr Excell. dz Sollicher gueten Affection Und Wollmeinung unbeschwert, Zue verharren, Und dessen vergewissert Zue Sein, dass dero Selben, hingegen alle angenehme dienst gefeligkeiten Zue erwysen die H. Abgesanten nicht weniger, alss Jhre allerseitz herren Und Oberen gantz begierig und geneigt Seyen ...

So viel und aber die Stadth Basell in Specie concernieren tuet wurdet an Seiten der Selbigen vermeldet dz ob glich die heren Österichischen Commissarj [die besagten Wessenberg und Haug gemeint] im obangeregten Memorial Sezen, dz Die am R[h]ein anstellente tefensiones gemeiner lob: Eydt: Und dero angehörigen Gliederen Zuo einicher ungelegenheit, Sonderen allein Zue notwendiger lantzretung angesehen ... So müessent doch Sye täglichen dass widerspill erfahren, in dem nicht allein frembde Sondern auch die Jhrigen Selbsten, So den R[h]ein hinabfaren, droben bey Crentzach [=Grenzach], ess Sye möglich oder nicht, anzulenden, und Sich nach beylieben der Soldathen Ranzionieren Zue lassen, gezwungen oder in verbleibung dessen, massen schon unterschidelich begegnet gantz feyentlichen uff Sye geschossen werden, wie dan nit weniger die in der gemachten [Rhein-] Schantz bey Kleinen Hünigen [=Kleinhünigen] under halb der Stadth [Basel] den Burgeren ihre in der Margravschaft [Baden] gewachsne eigne früchten [=Getreide], auch uf fürwysung Jhrer der Oberkheit erteilter schein, nicht Passieren lassen wöllten Sonder balt dahin, balt dert hin Päss Zedel abzeholen wysen, und in mitlest die Sachen Zue der innigen hochsten beschwert uffhalten tüögent, lassendt also, ob durch erwente wachten und schantzen ihnen und den Jhrigen nit grösste Ungelegenheidt Causiert und verursacht werde, ein iedem unpassi[o]nierten mitteilen;

Wilen nun die H. Abgesante, Sich erinieren wass diser Schantzen halb schon for disem an wollgedachten H. H. G[ene]ral Velt Zeügmeistern und lobl: V[order] O[sterreichischen] Regierung, in namen gemeiner Ordthen lob: Eydtgno[schaft] für bewegliche ersuoch Schreiben abgangen; also wöllendt Sy Sich uff Selbige hiemit bezogen und wegen Jh-

rer aller seiz H. und Oberen noch malen hochfleissig gebeten haben, gesagte ihre lieb: Eydtgnossen der Stadth Bassell, diser neulichen beschwerdt ... [endlich] widerumben Zue entledigen denen dz Jhrige ohn ufhaltlich Passieren Ze lassen ob alle oberzelte Jnsolenzien bey ihren angehörigen Soldaten erenstlichen abschaffen.

Betreffent die gethone erinnerung dem findt So nun mehr im landt keinen Pass, Schiff, Monitzion Profiant Stuck Sturem Zeüch fürwerkh widerfaren Zue lassen, lasst die Stath Basel ess diss Ortss bey deren Zue Baden [anlässlich der Jahrrechnung] beschechnen algemeinen und ihren Sonderbaren erklarung dz namlichen von Oberkeit wegen und uss Jhrer mitlen der glichen Stukhen keinsss gefolgt werden Solle gentzlichen bewenden, wilen aber Jhr nebedt biss dahin beiden theilen den Zuerith in lidenlicher und bestimbter anzall, auch dz Sy Jhr notwendigkeiten allerhand Sachen, besonders aber brodt und andere Fictualia mit gewüsser mass und bescheidenheit erhandlen mögen Zuegelassen und verstatet hab, alss könnten Sy Sölchess iezo auch nit enderen.

Die bürss Brükhen [=Birsbrücke] belangendt were die Selbige nicht erenst für diss mall dess Husses Österich widerwertigen Zue Vorthailen, Sondern schon fur etlichnen Jaren Zue verenderen darumen notwendig befunden worden, dieweil dazue mall die gantze Kayss: und Spannische Armaden, uss mangell einer anderen Bruken hart und aller nechst bey Jhren Stadt gräben Rinckmauren for über Passiert und im Selbigen March der Jhrigen umb die Stath ligente güeter eben mechtig verderbt und geschediget Worden Syen, dannen hero Sye befelch ertheilt die birss an einem andern etwass mehr obgelegnen Orth Zue Über Bruckhen, damit fahlss Künfftigss widerumb, Fremd Volkh inss landt köme, die alte Bruckh abgehebt und hergegen dise neüwe den Furorleüten und Reissenten Zue guetem gelegt werden Solle, alss dan Sit hero Zue Unterschiedlichen malen beschechen Sye, verhoffent ess werde ein hoch loblich Hauss Österich dess wegen einich misstrawen oder unglische gedankhen Zue fassen ver sech haben, und dz umb So vil weniger, diewyl doch die birss also beschaffen, dass So woll Reüter alss Fuess Volkh auch ohne die Bruken an vermeltem Orth gar woll hindurch kommen könnten

Dass aber die H. Commissarien andeuten nach in wehrentem disem Standt keine [Rhein-]Schiff mit oder ohne güeter von der Stath gehn: dessglichen auch keine von unden heruff Pässsiert werden Solten, daran befinde Sich ein Stath Basell und die Jhrigen abermalen Zum höchsten beschwert wollen auch nit hoffen dz der Erbeinigung Zue wider mann under anderem fürwand die Commercia auch den Freyen handel und wandel Sonderlichen der Victualien (wie aber durch anhaltung

Zweier schiffen Zu Rehinfelden [=Rheinfelden] deren inhabente wahren alss Saltz, Reyss und anderss, teilss der Obrigkeit Selbsten, teilss Jren burgeren Zuestendig, ... [bereits] der anfang gemacht werden wölle) Jhnen und den ihrigen dergestalten gantzlich speehren, Sondern die Selbige So woll, alss biss dahin Sye gegem hauss Österrich gethon, noch fürderss frey offen und ohngehinderedt Zue lassen werde

Heten Sonsten gereitz [richtig wohl: bereits] vor disem die angstalt gemacht dz die Soldathen Zue keinem anderen Thor alss, wo die herin kommen widerumb Sollen heruss gelassen werden, darbey ess dan nach mallen Sein verbleibess".

- 1) Dieses Dokument trägt die Bezeichnung: "D"
- 2) Besagte Tagsatzung fand vom 1. bis 6. August 1637 statt, s. EA V 2, 1046 (Nr. 826).
- 3) s. Zurlaubiana AH 129/7
- 4) Das Ganze steht in Zusammenhang mit den kriegerischen Auseinandersetzungen insbesondere zwischen Frankreich und Schweden einer- und dem Röm. Reich anderseits.
- 5) Deren Namen s. EA V 2, 1046f.
- 6) s. ebenda 1041 (Nr. 823) spez. 1041 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.

Kopie von der gleichen Hand wie AH 129/7
AH 129, 10-13 - Blatt 10 und 13^r leer

9

1643 [Juli 18.]

ERLASS¹ DER VII DIE FREIEN ÄMTER REG. ORTE - VIII ALTE ORTE
AUSG. BE - BEZÜGLICH DER KOSTEN DER GEFANGENENTRANSPORTE,
DER ANWESENHEIT DER GESCHWORENEN BEI EXAMINATIONEN, DER
GERICHTSMAHLZEITEN UND FÜR LÄUFER- UND BOTENGÄNGE

EA V 2, 1707 Art. 59

s. SSRQ Aargau II/8, 503 Nr. 161, S. 503 Zeile 34-38 und S. 504 Zeile 1-24
Hier in AH 129/9 steht noch zusätzlich, Johann Melchior **Leuw**, Landrat von Nidwalden, sei damals Landvogt der Freien Ämter gewesen.

- 1) Vorliegender Erlass erging anlässlich der vom 5. Juli bis 1. August 1643 stattfindenden Jahrrechnung, s. EA V 2, 1282 (Nr. 1007). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
Landschreiber der Freien Ämter war damals **Beat Jakob I.** Zurlauben.

Kopie 1649 vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Johann Melchior **Kolin**, erstellt - AH 129, 17